



## Auswertung AUT-Projekt „Tierhaltung und Nachhaltigkeit“

Ihre Meinung ist gefragt !!! - VIELEN DANK für die Antworten 😊 😊 😊

### 1. Finden Sie als 11er die selbständige Hoferkundung in Kleingruppen angemessen?

- 27 X JA  NEIN → warum nicht ? (bitte kurze Begründung)

### 2. Was war Ihr persönliches fachliches AHA-Erlebnis? Was haben Sie fachlich dazugelernt? (bei Vorbereitung, Gespräch mit Betriebsleiter, Nacharbeit, Fragen/Präsentation im Plenum) ?

Selbstversorgerhof: was alles machbar ist  
Ferkelerzeugung/Milchviehhaltung: neue Begriffe/Haltungsarten

Da gibt es nichts Konkretes als „AHA-Erlebnis“, aber das Allgemeine und die Präsentationen waren alle gelungen und man hat bei jeder Präsentation etwas dazugelernt

Fachliche Einzelheiten, hatte schon Erfahrung. Interessant einen andern Betrieb zu sehen, wie dieser strukturiert ist. Sonst: über Schweinehaltung, Hennen, Selbstversorgung war sehr interessant

Ich habe speziell nicht viel Fachliches dazugelernt, da wir die Betriebserkundung bei uns auf dem Hof durchgeführt haben. Jedoch habe ich mit meinem Vater intensiver über Themen geredet. Die Vorträge von den anderen Gruppen waren sehr interessant, da unterschiedliche „Betriebsarten“ vorgestellt wurden

Ich habe noch nie gefragt, was eigentlich mit den Eiern passiert, bevor man sie im Laden kauft. Ich esse sie und hatte keine Ahnung. Jetzt weiß ich mehr darüber und es ist nicht so schlecht zu wissen, was mit unserem „Essen“ passiert. Es ist interessant und ich finde, dass alle Schulen so eine Besichtigung machen sollten.

Für mich persönlich war die Erkundung eher eine Vertiefung meines Wissens, da ich zuhause selbst auch einen Milchviehbetrieb habe. Gerade deshalb fand ich es aber interessant, wie es auf dem erkundeten Milchviehbetrieb zugeht und welche Geräte verwendet werden.

Ich habe zuhause keinen Hof und fand es sehr gut zu sehen, wie die Tiere artgerecht gehalten werden können. Auch zu sehen, wie viel und was eine Kuh frisst war für mich interessant. Bei den Präsentationen habe ich viel über verschiedene Tierhaltungen gelernt und auch die Arbeit auf dem Hof.

v.a. von Präsentationen andere (Abläufe auf den Betrieben, Ökonomie....)

Alles neu für mich gewesen; die einzelnen Tierhaltungen & Möglichkeiten; sehr interessant, was Neues dazu zu lernen

was alles hinter einem Bauernhof steckt. Bauern haben viel Arbeit. Kleinbetriebe sind vom Aussterben bedroht und es mangelt an Nachfolgern.

Umfangreicher Beruf, komplizierter als gedacht. Verschiedene Haltungsformen, z.B. Laufstall – Anbindestall

Wie kompliziert ein Betrieb sein kann; viel fachliche Kompetenz gefragt; anspruchsvoller Job

Ich habe viel über die konventionelle Hennenhaltung gelernt

Alles über die Ferkelerzeugung

Tierhaltungsform, Futterzusammensetzung, Lebenslauf einer Henne, Farbgebung des Eis

Die Tierhaltungsform in der ich war interessiert mich sehr. Wir haben genaueres zu Haltung, der Futterzusammensetzung, Krankheitsbekämpfung und der Vermarktung

Neue Erkenntnisse über viele verschiedenen Sachen (Ferkelerzeugung, Selbstversorger) auf neue andere Wege. Lebenslauf einer Kuh, 3-Wochen-Zyklus

Im Gesamten die Hoferkundung. Vorbereitung auf die Präsentation

Gespräch mit BL: Einige Dinge, die mir vorher unklar waren, wurden deutlich und sehr detailliert und ausführlich erläutert

Die Ferkelerzeugung, im Besonderen der 3-Wochen-Zyklus; Lebenslauf einer Kuh im Detail

Vor allem Vieles im Themenbereich Tierhaltung und Nachhaltigkeit. Ich weiß nun etwas über den Zyklus einer Muttersau, was sie speziell benötigt und was sie frisst. Zum Thema Nachhaltigkeit weiß ich nun, was die Landwirte alles tun und was dies mit sich bringt (z. B. erhöhte Kosten, mehr Zeitaufwand). Da ich selber von einem Geflügelhof komme, war es interessant, mal etwas vollkommen anderes (Muttersau) zu sehen.

Zusammenhänge in der Landwirtschaft, z.B. was bestimmt den Preis, wozu wird es angebaut

Der wirkliche Ablauf und Anwendung von Wissen in der Praxis

Wie die Schweinezucht bzw. -haltung funktioniert. Ich hatte keine Ahnung

Die Nachhaltigkeit bzw. gerade die Richtlinien von „Naturland“ haben mich besonders interessiert. Aber auch in Schweine- und Geflügelhaltung habe ich etwas dazugelernt

Es war eine gute Erfahrung mit anderen zusammen zu arbeiten, die nicht vom Bauernhof kommen

Ich wusste vorher nicht viel über die Schweinehaltung. Man konnte sich alles anschauen. Da man ja sonst nicht unbedingt so wo reinkommt.

### 3. Welche wertvollen Erfahrungen in der Teamarbeit nehmen Sie persönlich mit?

Mit Teammitgliedern effektiv arbeiten, ohne in gegenseitigen Konflikt zu geraten. Sich im Team einigen zu können bzw. was für den Einzelnen wichtig ist und das mit der Gruppe zu kombinieren

Die Teammitglieder müssen miteinander klar kommen (war bei uns voll super, hat gut geklappt) ← Danke ans Team !! Geben-nehmen-übernehmen-selbermachen-zusammenlegen. Leider hat man bei manchen Gruppen gemerkt, dass das Gruppenklima nicht so gut war.

Die Zusammenarbeit im Team ist das „A und O“. Wenn man im Team alles „durchkaut“ und reflektiert, braucht man vor der Präsentation keine Angst zu haben

Es hat Spaß gemacht, wir konnten Erfahrungen austauschen

Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht, es war eine Art Wissensaustausch von uns 3 Bauernkinder und auch das erklären für diejenige, die nicht alles wussten war interessant

Es hat sehr viel Spaß gemacht ! Ich würde es wieder machen, vor allem weil ich auch eine super Gruppe hatte. Wir haben toll zusammen gearbeitet. Und unser Glied vom Hof hat echt toll alles mit ihren Eltern nochmal überarbeitet.

Manche machen wenig, andere viel! → trotzdem eine Note

Nachhaltigkeit, Umgang mit der Natur

Einteilung der Aufgabengebiete. Fragen an die Gruppe stellen; falls jemand mehr weiß, sich austauschen und sein Wissen einbringen

Arbeitsaufteilung hat gut funktioniert

In der Gruppe arbeiten kann manchmal kompliziert sein. Arbeitsaufteilung kompliziert

Macht mehr Spaß, geht schneller, die Infodichte ist größer

Auf einander hören, sich auf andere verlassen können

Wenn alle zusammenarbeiten macht die Arbeit viel Spaß und geht auch ganz schnell

Gute Teamfähigkeit, Arbeit geht schnell vorbei, macht mehr Spaß als alleine zu arbeiten

Nur bei gemeinsamer intensiver Arbeit aller Beteiligten kann etwas Positives zustande kommen

Man kann sich auf andere verlassen

Man kann sich auf den anderen verlassen, speziell wenn man einen der Hofbesitzer-Kinder im Team hat

Auf die richtigen Personen kann man sich verlassen. Spezifisches Fachwissen ist an „Stadtkinder“ teilweise schwierig zu vermitteln

Genaue Planung und Vorbereitung ist sehr wichtig; vor allem das Aufteilen der Themen in der Gruppe

Gute Arbeitsaufteilung ist wichtig

Im Team ist alles einfacher, da Arbeitsaufteilung

Gutes, zuverlässiges Team. Jeder wurde akzeptiert/auch seine eigene Sachen ??? (schlecht lesbar)

Mit den richtigen Leuten zusammenarbeiten, dass der Vortrag besser wird. x D

Meine Gruppe war perfekt. Bei unserer Gruppe war es so, dass wir uns 3 Stunden intensiv mit dem Betrieb beschäftigt haben und danach alles zusammengeschrieben haben. Aber das Wichtigste war, dass während der Besichtigung der Spaß nie zu kurz kam :©

Ich hatte eine gute Gruppe, die zuverlässig ist, auf die man sich verlassen kann

### 4. Was war interessant / neu / schwierig am Blickwinkel „Nachhaltigkeit“?

Interessant, was man alles für die Nachhaltigkeit tun kann. Neu: Bioland-Richtlinien, was selbst Nicht-Biolandhöfe tun

Schwierig war, möglichst viel an „Nachhaltigkeit“ herauszufinden. Überhaupt mal zu verstehen, was „Nachhaltigkeit“ eigentlich ist bzw. wie sie sich in der LW äußert, zu verwirklichen ist. Interessant war schließlich das Ergebnis, also dass „Nachhaltigkeit“ auch in der konventionellen Landwirtschaft möglich ist

Uiii, was ist denn das? → man musste sich erst mal „reindenken“ und dann kam das „AHA-Erlebnis („ist doch logisch!“). Man kam nach und nach auf mehr Punkte

Erstmal was ist eigentlich Nachhaltigkeit und dann erstaunt sein, dass einige Punkte der Nachhaltigkeit selbstverständlich sind !! Nachhaltigkeit ist wichtig, dass unsere Enkel noch ein glückliches Leben führen können. Wir Menschen sind manchmal zu egoistisch.

Konnte mir vorher nichts drunter vorstellen. Jeder sieht es auch anders, ab wann es „Nachhaltigkeit“

Interessant bzw. schwierig ist der Punkt artgerechte Tierhaltung, da jeder sich darunter etwas anderes vorstellt. So ist für manche die Bodenhaltung, wo 16 Hennen auf 1 m<sup>2</sup> stehen schon artgerecht, für andere erst die Freilandhaltung

Dass noch ein paar Höfe schauen, dass es alles gut läuft (Nebeneinkommen, Hofladen) → gut.

Schwierig: viele Tierhaltungen (Anbindehaltung, Schweinekästen, Hühner) fand ich eher schlimm und nicht artgerecht. Da würde ich mir wünschen, dass die Landwirte nicht nur auf den Profit aus sind.

Wie die Bauern damit „umgehen“

Den Punkt auf's Papier zu bringen; wie sich das auf die Landwirtschaft auswirkt

Was neben der Tierhaltung noch an Arbeit für den Erhalt des Hofes anfällt

Hof hatte nicht viel zum Thema Nachhaltigkeit zu bieten

Interessant und neu war für mich, dass es so gravierende Unterschiede gab, wenn es um das Wohl der Tiere geht, z.B. Platz, Bewegungsfreiheit, an der frischen Luft

Es war schwierig, die Definition „Nachhaltigkeit“ auf den Betrieb zu beziehen

Zu sehen, was alles mit der Nachhaltigkeit zusammenhängt und dass sich nicht nur alles um's Geld dreht

In unserem Betrieb war der Block Nachhaltigkeit eher klein

Im Aspekt dass unser Betrieb eine Art Massentierhaltung ist, war es vorerst etwas schwierig was zu finden. Aber es gelang uns trotzdem.

Schwierig es erstmal zu verstehen, um was es genau geht

Allgemein die Nachhaltigkeit zu erklären, also es war neu und interessant

Neu und auch interessant war, wie sehr in den Betrieben darauf geachtet wird

Schwierig den Begriff an sich zu verstehen. Neu was alles dazu zählte

Es war interessant zu sehen, wie die Landwirte dies umsetzen. Es war schwierig herauszufinden, was Nachhaltigkeit im genaueren bedeutet

Worin man alles Nachhaltigkeit finden kann

Interessant war zu sehen, was die Landwirte für die Zukunft ergo den Erhalt ihres Hofes alles tun, wobei sowieso sehr viele auf dem Öko-trip sind (positiv gesehen)

Nur die Richtlinien und Vorgehensweisen, der Rest war mir schon vorher bekannt

Am Anfang wusste ich nicht genau, was ich unter diesem Begriff zu verstehen habe; aber im Laufe des Projektes habe ich gelernt, ihn zu verstehen und zu schätzen. Zu wissen, weil er sehr wichtig für unsere gesamte Zukunft ist.

Am Anfang konnte ich mir nichts darunter vorstellen, jetzt weiß ich mehr darüber

## 5. Wie hat sich / Hat sich Ihr Bild von der Landwirtschaft allgemein und vom Berufsbild der Landwirte speziell gewandelt?

### Vorher:

### Jetzt:

Vorher/nachher: Landwirtschaft ist ein Haufen Arbeit, viele Vorschriften, sehr anspruchsvoll, vielseitig, Zusammenhalt, SEHR interessant (als Lernort sowieso; auch für „Stadtkinder“)

Vorher/nachher: Zur Landwirtschaft gehört nicht nur Milchvieh; LW ist viel Arbeit. Nicht nur Muh-Betriebe haben einen Kampf wegen „Preis“ z.B. Milchgeld

Überhaupt kein Wissen

Wissen über Hühner, Kühe, Schweine

Wissen in der Milchviehhaltung, Schweine und Hühner ... wenig Wissen

Wissen im mehreren Bereichen

war das Thema artgerecht schon sehr hoch  
Dachte oft, in Bauernfamilien helfen alle (nur sehr selten arbeitet ein Elternteil)  
viel weniger Wissen

Thema artgerecht hat einen noch höheren Stellenwert bekommen  
Geld wird doch öfter auch anderweitig dazu verdient

viel mehr Wissen

Ausbeutung, Monokultur

Ausbeutung, Monokultur → nur das Geld zählt (außer bei Bio)

War schon bekannt ! Immer mit viel Arbeit & Mühe verbunden. Anstrengend !

Schöne Arbeit mit Tieren, aber auch anstrengend

----

viele Vorschriften, wenig Gewinn, mehrere Standbeine

Viel Arbeit

sehr viel Arbeit

Ich komme vom Hof und habe daher viel Eindrücke von anderen Betriebszweigen; es war nichts grundlegend neu

Hart arbeiten, immer am Ball bleiben, jeden Tag

Kaum Wissen im Fachgebiet Hennenhaltung

mehr/viel Wissen über Hennenhaltung

Ich habe mehr Wissen in der Hennenhaltung

Hat sich im eigentlichen Sinn nicht gewandelt, außer dass man es jetzt besser versteht, z.B. Beruf, Beweggründe

Eher schlechte Vorstellung

gute Vorstellung, also wie alles funktioniert und dass es funktioniert

Immer den selben Alltag

Interessanter geworden, speziell Umgang/Nähe mit/zu den Tieren

Hat sich nicht gewandelt

Da ich aus einer ländlichen Gegend stamme, wusste ich schon vor dem Projekt, was Landwirte leisten und wie ein Tag als Landwirt aussieht

Ich komme aus einer ländlichen Gegend und kannte mich schon vorher einigermaßen gut aus

Ist gleich geblieben

Ich wusste, wo mein Essen herkommt

Jetzt weiß ich, wie es zu meinem Essen wird

Gar nicht, weil ich aus einer landwirtschaftlich geprägten Familie komme. Aber sonst Respekt und Verständnis für Ökologie und Ökonomie

Es hat sich nichts verändert

Wusste, woher es kam

weiß ich, wie genau es geht

## 6. Was ist Ihnen sonst noch wichtig ? (Wünsche, Anregungen zum Projektvorhaben)

Mehrere Erkundungstermine einplanen

Im Punkt „Nachhaltigkeit“ war anfangs nicht deutlich bzw. prägnant genug, was eigentlich gemeint war. Nächstes Mal mehr auf den Punkt und knapper zusammenfassen – 4 Blätter sind zuviel

hat Spaß gemacht – war voll super

war eine tolle Erfahrung, ist nur weiter zu empfehlen ! Es wäre schade, wenn dieses Wissen verloren gehen würde

Dass man nicht nur den Betriebsleiter fragt & alles anschaut, sondern auch mal selber anpackt

Ich hätte mir vielleicht mehr selbst erleben gewünscht. Dass man den Landwirt nicht nur ausfragt, um an nötige Infos für Präsentation zu kommen, sondern dass man vielleicht ein paar Stunden mithilft (in Rolle von Landwirt schlüpft) und so selber von der Arbeit erfährt

Es gibt immer Gruppenmitglieder, die mehr/weniger machen. Es wäre besser, keine Gruppen-, sondern eine Individuell-Note zu machen. Wer Mitglieder mit eigenem Betrieb hat, hat große Vorteile im Vergleich zu „fremden“. Fremde Betriebe (ohne Kind in Klasse) haben oft keine große Lust, Zeit aufzuwenden oder viele Informationen preiszugeben. Angehörige haben diese mit Leichtigkeit und können jeder Zeit wieder ihren Hof erkunden. Bei Fremden ist das oft nicht gewollt! → z.B. auch schlechtere Fotos, da gerade schlechtes Wetter!

Dass man eher Betriebe fördert und hervorhebt, die „glückliche“ Eier/Fleisch produzieren

Man sollte nur spezialisierte Vollerwerbsbetriebe erkunden

Dass auch andere Teile der Landwirtschaft erkundet werden, nicht nur die Tiere, sondern auch Ackerbau, Biogas etc.

Es sollten viel mehr Zweige der Landwirtschaft erkundet werden

Man sollte nur Vollerwerbsbetriebe besuchen

Teamarbeit (!), mehr Zwang so dass alle Mitglieder etwas tun

Es hat rundum Spaß gemacht

Für das, dass man nur einen Tag auf dem Betrieb war und wenn man keine Vorkenntnisse hat, wird viel abverlangt

Der Arbeitsaufwand war zu groß. Ich finde das Projekt gut, aber es wird (zu) viel verlangt, dafür dass nur 90 min Unterricht entfallen

? Eigentlich nichts Besonderes

Es ist wichtig, dass „Nicht“-Landwirte einen Einblick in die Landwirtschaft bekommen, weil wir diese Leute zur Unterstützung in der Landwirtschaft brauchen

## 7. Sonstige Angaben (Bitte ankreuzen/Anzahl nennen):

Ich komme vom Hof - im Team waren \_\_\_ Bauernkinder und \_\_\_ andere